



„Wir haben eine gemeinsame Botschaft“

Kreisdechant Dr. Jochen Reidegeld trifft Superintendentin Susanne Falcke

Kreis Steinfurt, 15. März 2022

„Wir haben eine Botschaft“ – und damit diese auch weiter in der Gesellschaft gehört wird, wollen die neue evangelische Superintendentin Susanne Falcke und der katholische Kreisdechant Dr. Jochen Reidegeld künftig stärker gemeinsam als Christen auftreten. Das vereinbarten sie bei einem ersten Treffen nach der Einführung von Susanne Falcke.

Im Gespräch wurden ähnliche Entwicklungen bei beiden Kirchen deutlich. Sowohl die katholische als auch die evangelische Kirche verlieren Mitglieder. Einig waren sich beide Kirchenvertreter, dass die Diskussionen um die Institution oftmals die gute Arbeit, besonders im caritativen und diakonischen Dienst, überdecke. „Wir müssen den institutionellen Ballast loswerden und uns auf unsere Kernkompetenz besinnen“, erklärte Falcke – und Reidegeld fügte an: „Als katholische Kirche müssen wir die systemischen Konsequenzen aus den Gutachten zur sexualisierten Gewalt ziehen.“

In ihrer früheren Kirchengemeinde in Dülmen hat sich die Superintendentin in einer ökumenischen Flüchtlingsinitiative engagiert. „Dabei habe ich den Glauben noch mal neu gelernt“, schaut sie zurück auf diese Zeit. Sie ist überzeugt: „Der Glaube ist lebensrelevant.“ „Wo es gelingt, das Evangelium zu leben, entsteht eine bessere Welt“, ist sich auch Reidegeld sicher. Gerade nach dem Angriff Russlands auf die Ukraine müssten die Kirche zur Versöhnung und zum Frieden aufrufen: „Es gilt eine Dynamik des Hasses zu verhindern.“ Das betreffe besonders die in Deutschland lebenden Russischstämmigen, die der Politik von Präsident Putin ablehnend gegenüberstehen. Sie dürften nicht in Mithaftung genommen werden.

Auch zu den Themen Klimaschutz und bezahlbarer Wohnraum sowie die Integration Geflüchteter wollen Falcke und Reidegeld weiter miteinander ins Gespräch kommen: „Wenn man uns gemeinsam betend, suchend und handelnd wahrnimmt, können wir ein Gewinn für die Gesellschaft sein“, betonten die beiden Kirchenvertreter unisono.

Gudrun Niewöhner / Bischöfliche Pressestelle

Bildunterschrift: Die neue Superintendentin Susanne Falcke (m.) traf sich mit Kreisdechant Dr. Jochen Reidegeld (l.) und Kreisdekanatsgeschäftsführer Matthias Kaiser (r.). Foto: Maleen Knorr

Bildlink: <https://bit.ly/34HoeKO>

Pressemitteilung

Hintergrundinformation

Der Evangelische Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken ist einer von 27 Kirchenkreisen auf dem Gebiet der Evangelischen Kirche von Westfalen (EKvW). Zu ihm zählen knapp 80.000 evangelische Christen im westlichen Münsterland in 20 Kirchengemeinden an 44 Standorten. Zweimal jährlich kommen Delegierte aller Gemeinden und kreiskirchlichen Dienste zur Kreissynode zusammen, um grundlegende Entscheidungen für den Kirchenkreis zu diskutieren und zu entscheiden. Zwischen den Synoden führt der von der Synode gewählte Kreissynodalvorstand mit der Superintendentin als Vorsitzende die Geschäfte des Kirchenkreises.

Dienstsitz der Superintendentur und der Synodalen Dienste ist das HAUS DER KIRCHE UND DIAKONIE in Steinfurt an der Bohlenstiege, während die zentrale Verwaltung für die drei Kirchenkreise Steinfurt-Coesfeld-Borken, Münster und Tecklenburg seit 2020 ihren Sitz in Münster am Coesfelder Kreuz hat.

Pressekontakt

Maleen Knorr
Ev. Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken
Öffentlichkeitsreferat
Bohlenstiege 34
48565 Steinfurt
Telefon: 02551 / 144-22
Mobil: 0151 16142482
maleen.knorr@ekvw.de
www.der-kirchenkreis.de